

Rom, Florenz, Helsinki, Amsterdam, Paris und Montreal. Konzertiert wurde unter anderem gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern, dem New Japan Philharmonic, Orchestre de l'Opéra national de Paris, Orchestre de la Suisse Romande, NDR und hr-Symphonie Orchester, Bruckner Orchester Linz, Grazer Opernorchester und Armonico Tributo Austria.

ULRIKE PETERSEN

Die Stellvertretende Erste Konzertmeisterin des Konzerthausorchesters Berlin wurde in Güstrow (Mecklenburg) geboren und studierte an der Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler. Seit 1994 ist sie Mitglied des Konzerthausorchesters. Zuvor trat sie 1985 für drei Jahre als Geigerin ins Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin ein. Von 1979 bis 1991 war sie Primaria des Petersen-Quartetts. Mit ihm konzertierte sie europaweit, hat Aufnahmen eingespielt und ist mehrfache Preisträgerin internationaler Kammermusikwettbewerbe. 1988 bis 1991 wirkte das Ensemble als „Quartett in Residence“ beim Rundfunk der DDR. Neben ihrer Tätigkeit im Konzerthausorchester Berlin kehrte Ulrike Petersen 2008 in das Quartett zurück, bis es im Sommer 2009 seine Konzerttätigkeit beendete. Seit vielen Jahren ist sie auch Konzertmeisterin der Kamersymphonie Berlin.

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Es besteht keine Maskenpflicht mehr während Ihres Konzertbesuchs. Selbstverständlich überlassen wir es Ihnen, während Ihres Aufenthalts weiterhin eine Maske zu tragen, wenn Sie sich damit wohler fühlen. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme möchten wir Sie bitten, bei Wartesituationen im Haus wie gewohnt auf ausreichend Abstand untereinander zu achten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · REDAKTION Tanja-Maria Martens
Gedruckt auf Recyclingpapier

MOZART-MATINEE

Sonntag 26.03.2023

11.00 Uhr · Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

JÖRG WIDMANN *Dirigent*

CHRISTA SCHÖNFELDINGER *Glasharmonika*

ULRIKE PETERSEN *Moderation*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Ouvertüre zur Oper „Le nozze di Figaro“ KV 492

Adagio für Glasharmonika C-Dur KV 617a

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sinfonie Nr. 7 A-Dur, op. 92

POCO SOSTENUTO – VIVACE

ALLEGRETTO

SCHERZO: PRESTO – TRIO

ALLEGRO CON BRIO

INNOVATIONSPARTNER



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zu widerhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Im Porträt

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

Das Konzerthausorchester Berlin spielt seit 2019/20 unter Leitung von Chefdirigent Christoph Eschenbach. Sein Vorgänger Iván Fischer ist dem Orchester als Ehrendirigent verbunden, als Erster Gastdirigent gibt Juraj Valčuha seit 2017 regelmäßig wichtige Impulse. Designierte Chefdirigentin ab 2023/24 ist Joana Mallwitz.

1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhr das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften Konzerthaus Berlin und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten Kurt-Sanderling-Akademie bilden die Musiker*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus. Um einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, engagieren sich die Musiker*innen etwa bei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, oder als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

JÖRG WIDMANN

2009 wurde zum 20-jährigen Jubiläum der Pariser Opéra Bastille das Musiktheater „Am Anfang“ von Anselm Kiefer und Jörg Widmann uraufgeführt. Widmann agierte hier als Komponist, Klarinettist und gab sein Debüt als Dirigent. Der Klarinettist Jörg Widmann ist regelmäßig zu Gast bei bedeutenden internationa-

len Orchestern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, dessen erster Gewandhauskomponist er in dieser Saison ist. Mehrere Klarinettenkonzerte von Komponisten wie Wolfgang Rihm oder Aribert Reimann sind ihm gewidmet und durch ihn uraufgeführt worden.

Widmanns kompositorisches Schaffen wurde vielfach ausgezeichnet. Mit dem Cleveland Orchestra und dessen Chefdirigenten Franz Welser-Möst verbindet ihn seit seiner Tätigkeit als Daniel R. Lewis Young Composer Fellow eine besondere künstlerische Zusammenarbeit. Jörg Widmann war Residenzkünstler zahlreicher Orchester und Festivals. Das Konzerthaus Wien, die Alte Oper Frankfurt und die Kölner Philharmonie widmeten ihm in den vergangenen Jahren Komponistenporträts – in der Carnegie Hall New York stand seine Musik unter dem Motto „Making Music: Jörg Widmann“ für eine Spielzeit im Fokus.

Widmann ist Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin und ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Freien Akademie der Künste Hamburg (2007), der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste (2007) und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (2016).

CHRISTA SCHÖNFELDINGER

Nach ihrem Violinstudium in Wien schlug Christa Schönfeldinger zunächst eine Orchesterlaufbahn ein. Sie begann sich intensiv mit der Glasharmonika auseinanderzusetzen und gründete das zusammen mit ihrem Mann Gerhard das Wiener Glasharmonika Duo. Heute gehört Christa Schönfeldinger zu den weltweit führenden Interpreten auf der Glasharmonika. Ihr Repertoire reicht von den Standard-Werken für Glasharmonika (Mozart, Reichardt, Röllig, Schulz) über Orchester und Opernliteratur (Hasse, Donizetti, Saint-Saëns, Strauss) bis zu zahlreichen Bearbeitungen von Klassik bis zur Avantgarde. Zahlreiche Einladungen als Solistin und Kammermusikerin führten Sie unter anderem zu den Wiener Festwochen, in den Musikverein Wien, zu den Salzburger Festspielen, den Dresdner Musikfestspielen, nach Berlin, Bayreuth, Tokio, Mailand,